

■ LESERBRIEF

von Josef Steiner

In Ergänzung zu dem in den VÖB-Mitteilungen 68 (2015) 3/4 veröffentlichten rührenden Nachruf auf Maria Razumovsky kann ich die darin von den beiden VerfasserInnen zum Ausdruck gebrachte Achtung und Wertschätzung gegenüber Frau Razumovsky nur bestätigen. Ich persönlich hatte das Glück, zu Beginn meiner beruflichen Tätigkeit an der Österreichischen Nationalbibliothek mit Frau Razumovsky bis zu ihrer Pensionierung im gleichen Arbeitszimmer sitzen zu dürfen und aus ihrer beruflichen Erfahrung und Gelehrsamkeit Nutzen ziehen zu können.

Leider ist in diesem Nachruf bei den Angaben zur großen russischen Lyrikerin Marina Zwetajewa ein Fehler unterlaufen, wenn es heißt, dass diese bereits mit dreißig Jahren verstarb. Zwetajewa beging im fünfzigsten Lebensjahr aus tiefer Verzweiflung und unter widrigen Lebensumständen Selbstmord. Sie lebte von 1892 bis 1941.

Obwohl Marina Zwetajewa eine leidenschaftliche Leserin war, spielen die Themen „Bücher“ und „Lesen“ in Ihrem Schaffen nur eine sehr untergeordnete Rolle, wobei die wenigen Gedichte dazu in ihre früheste Anfangszeit (1909–1910) fallen und auf ihre behütete und sorglose Kindheit Bezug nehmen, welche mit dem Tod ihrer Mutter 1906 ein Ende nahm.

Dr. Josef Steiner
Österreichische Nationalbibliothek
E-Mail: Josef.Steiner@onb.ac.at
Website: www.onb.ac.at



Dieses Werk ist lizenziert unter einer

[Creative-Commons-Lizenz Namensnennung 4.0 International](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/)